

28.02.1941

Katholska pěstowarnja dyrbi so zawrěć	Der katholische Kindergarten muss schließen
Jedyn z wjele wočiwidnych dopokazow za njehumanistiski a totalitarny swětonahlad fašistow je tež „Gleichschaltung“ na polu kubłanja - somo w pěstowarnjach! Tak wundže w decembru 1940 wukaz, zo maja so wšitke konfesionelne kułanišća k 28.02.1941 zawrěć. Fašistiski staat sčahny kóždežkuli kubłanje na so, zo by džěci a młodžinu w swojim zmysle wobwliwował. Tohodla dyrbyeše so tež radworska katolska pěstowarna zwarěć. Dokelž so přerjadowanje dliješe zawrě so katolska pěstowarnja potom hakle w měrcu. Statne instancy zarjadowachu nowu pěstowarnju w „Starej šuli“, kotruž dyrbyeše wosada za to k disposiciji stajić. Samo cyrwinsku zahrodu stareje cyrkwe chcychu jako hrajkanišćo měć. Poradži pak so tole wotwobarać z pokazkom na to, zo je na tutej ležownosći bywši kěrchow a tajke wužiwanje by było „Mylenje měra mortwych“ (Totenruhe). Pěstowarnja eksitowaše hač do kónca wójny. Po wójnje sotry boromejki zaso pěstowarnju wotewrěchu a džěci chodžachu zaso k nim do pěstowarnje. Deleka wurězk z lista z přikazom zawrěnja na katholsku faru w Radworju.	Ein aus vielen augenscheinlichen Beweisen für die unhumanistische totalitäre Weltanschauung der Faschisten ist auch die „Gleichschaltung“ auf dem Gebiet des Bildungswesens - selbst bis zu den Kindergärten hin! So erging im Dezember 1940 der Erlass, dass bis zum 28.02.1941 alle konfessionellen Bildungseinrichtungen zu schließen sind. Der Staat zog jedwede Ausbildung an sich, um die Kinder und Jugendlichen im faschistischen Sinne zu beeinflussen. Deshalb musste auch der katholische Kindergarten in Radibor schließen. Weil sich die Reorganisation in die Länge zog schloss der Radiborer Kindergarten dann erst im März. Die staatlichen Instanzen richteten einen neuen Kindergarten ein. Die katholische Kirchgemeinde musste dafür die in ihrem Besitz befindliche „Alte Schule“ hergeben. Selbst den angrenzenden Garten der alten Kirche wollte man als Spielplatz für den neuen Kindergarten haben. Es gelang dieses abzuwehren mit der Begründung, dass diese Fläche ein ehemaliger Friedhof ist und eine derartige Verwendung eine Störung der Totenruhe bedeuten würde. Der Kindergarten existierte bis zum Ende des Krieges. Nach dem Krieg öffneten die Boromäus-Schwestern ihren Kindergarten wieder und die Kinder gingen nun wieder in diesen. Unten ein Ausschnitt aus dem Schreiben mit der Weisung zum Schließen des Kindergartens.

**Der Landrat
des Kreises Bautzen**
- Jugendamt -

Bahlungen an: Rassenverwaltung
des Landkreises Bautzen

Landst. Bant, Bautzen; Stadtgirotasse Bautzen Nr. 4009;
Dresdner Bant, Bautzen; Postfachkonto Dresden Nr. 4565

XI.J. 4/40

(In Antworten anzugeben!)

Bautzen, am **27. Dezember 1940**
Strehlaer Straße 5
Fernruf: Nr. 2451-55

An
das kath. Pfarramt

R a d i b o r

Auf Anordnung des Herrn Sächs. Ministers des Innern als Landesjugendamt vom 12. Dezember 1940 habe ich Ihnen mitzuteilen, daß der dortige Kindergarten nicht mehr bestehen bleiben kann. Kindergärten, Kinderhorte und Kindertagesstätten von kirchlichen Organisationen jeder Konfession, sowie von kirchenähnlichen Organisationen, wie sie z.B. die Innere Mission in Sachsen darstellt, dürfen nicht mehr unterhalten werden. Die Genehmigung zur Führung solcher Kinderfürsorge-Einrichtungen durch kirchliche Organisationen wird nicht mehr erteilt, erteilte Genehmigungen werden hiermit zum 28. Februar 1941 widerrufen.

start

From:

<http://82.165.187.122/> - Radibor - Chronik

Permanent link:

http://82.165.187.122/doku.php?id=schliessung_kindergarten&rev=1644181932

Last update: 2022/02/06 21:12

